

Herzlich willkommen!

Forum: Jungsein in der Einwanderungsgesellschaft

.....

18. November 2024, 16.30 - 18.00 Uhr

Input: Prof. Dr. Philipp Sandermann und Dr. Talibe Süzen

Kommentierung: Elena Subbota

Moderation: Dr. Irene Poczka

AGJ-Fachtagung zum 17. Kinder- und Jugendbericht



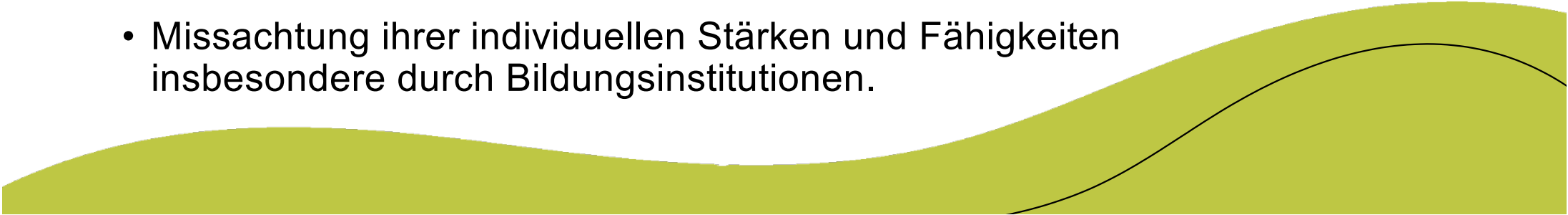
Jungsein in der Einwanderungsgesellschaft

Prof. Dr. Philipp Sandermann (Leuphana Universität
Lüneburg)


Dr. Talibe Süzen (Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt)

Das Thema Zu- und Einwanderung in früheren Kinder- und Jugendberichten

Bereits frühere Jugendberichte thematisierten verschiedene Aspekte der Einwanderungsgesellschaft. Dabei wurde hervorgehoben, dass junge Menschen mit Migrationserfahrung besonders betroffen sind von:

- Armut, Bildungsbenachteiligung und sozialräumlicher Segregation,
 - Zugangsbarrieren zu außerschulischen Bildungseinrichtungen, Jugendverbänden, Jugendkulturarbeit, kulturellen Freizeitangeboten sowie Medien und politischer Bildung,
 - Diskriminierung über Sprache, Ethnie/Hautfarbe, Nationalität und kulturelle Identifikation,
 - Missachtung ihrer individuellen Stärken und Fähigkeiten insbesondere durch Bildungsinstitutionen.
- 

Einwanderungsgesellschaft Deutschland im 17. Kinder- und Jugendbericht – Grundannahmen und -befunde


- Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft. Damit lebt nicht nur für ein Teil ihrer Bevölkerung in einer Einwanderungsgesellschaft, sondern die gesamte Bevölkerung.
 - Sachverständigenkommission hat erstmals Abstand genommen von der Nutzung des Begriffs „Migrationshintergrund“, da dieser einen Teil der Bevölkerung zu Merkmalsträger:innen eines gesamtgesellschaftlichen Phänomens macht.
 - Das Land ist geprägt durch eine zunehmende natio-ethno-kulturelle Vielfalt. Der Anteil von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Deutschland lag 2023 bei 24,3 %.
 - Jedoch: Die meisten Organisationen funktionieren noch immer monolingual deutschsprachig. Dies geht mit Normsetzungen einher, die alltäglich Macht und (Nicht-)Zugehörigkeiten symbolisieren und Diskriminierungen begünstigen.
- 

Jungsein in der Einwanderungsgesellschaft

- Die natio-ethno-kulturelle Diversität innerhalb der Gesamtgruppe junger Menschen wächst besonders stark:
 - 39,6 % der Schulpflichtigen leben in Einwandererfamilien,
 - 40,8 % der Kinder unter sechs Jahren leben in Einwandererfamilien.
 - Tendenz steigend.
- Junge Menschen haben im Durchschnitt eine deutlich positivere Sichtweise auf natio-ethno-kulturelle Vielfalt sowie auf Migration als ältere Generationen,
- Junge Menschen betrachten Diskriminierung aufgrund von Herkunft und mangelnder Chancengerechtigkeit als größtes Hindernis für Teilhabe in Deutschland.



Jungsein in der Einwanderungsgesellschaft

- 17 Prozent der 12- bis 26-jährigen die hier leben, jedoch selbst im Ausland geboren sind, äußern, dass sie immer oder fast immer, sehr oft oder oft von Benachteiligungen betroffen sind, weil sie selbst oder ihre Familie nicht aus Deutschland stammen bzw. stammt. Bei denjenigen, die selbst in Deutschland geboren sind, deren Eltern jedoch beide im Ausland geboren sind, liegt der Anteil bei knapp 10%. Wenn nur ein Elternteil im Ausland geboren ist, 5,4 Prozent,
 - Besonders von Diskriminierung betroffen: Junge Menschen, die als deutsch-türkisch, deutsch-arabisch oder als afrodeutsch gelesen werden. Die Diskriminierung wird desto stärker wahrgenommen, je länger die Familie bereits in Deutschland lebt.
 - Junge Menschen zeigen großes Interesse an Teilhabe und Diversität.
 - Sie fordern politische und soziale Teilhaberechte und Bekämpfung von Benachteiligung.
- 


Fokus: Jungsein und globale Fluchtmigration

- **Bedeutung der Fluchtmigration:** Fluchtmigration ist ein **dauerhaftes Phänomen** und prägt das Leben junger Menschen in Deutschland zunehmend.
- **Positive Einstellungen:** Studien zeigen eine **überwiegend positive Einstellung** junger Menschen gegenüber Geflüchteten.
- **Rolle von Kontakten:** In Regionen mit geringer **natio-ethno-kultureller Diversität** ist das **Verständnis** für Geflüchtete oft weniger stark, da **persönliche Kontakte** fehlen – **wechselseitige Toleranz** und gesellschaftliches Miteinander profitieren von persönlichen Begegnungen.
- **Chancen für die Gesellschaft:**
 - Die Kommission regt dazu an, durch die gesteigerte Aufmerksamkeit **Chancen zu nutzen**, um jenseits von Angstkommunikation und Populismus eine **integrative Gesellschaft, politische Beteiligung und wirtschaftliche Prosperität** zu fördern.

"Junge Menschen in Deutschland haben überwiegend positive Einstellungen gegenüber Geflüchteten. Persönliche Kontakte verstärken die wechselseitige Toleranz und das gesellschaftliche Miteinander."



(Kinder- und jugend-) Politischer Handlungsbedarf

- Stärkere Implementierung und Absicherung von **anti-rassistischen Programmen und Initiativen** zur Förderung der natio-ethno-kulturellen Diversität! Konkret etwa:
 - Abbau von sozialer Ungleichheit durch Repräsentation von Vielfalt in Organisationen,
 - Abbau von Zugangsbarrieren zu Regelangeboten (v.a. Förderung von Mehrsprachigkeit sowie Eindämmung von latentem und manifestem Rassismus in Behörden).
 - **Anpassung der Regelstrukturen** der Kinder- und Jugendhilfe an die Realitäten einer Einwanderungsgesellschaft, um ein gerechtes Aufwachsen für alle jungen Menschen in Deutschland zu gewährleisten!
 - **Besonderes Augenmerk auf junge Menschen legen, die isoliert in einer natio-ethno-kulturell homogen gehaltenen** (bspw. „bio-deutschen“ (!) **Blase aufwachsen** und dabei z.T. völkisch-nationalistischen Einflüssen ausgesetzt sind. Auch ihnen ist die Integration in die Einwanderungsgesellschaft Deutschland zu ermöglichen!
- 

Kontakt

Prof. Dr. Philipp Sandermann

Leuphana Universität Lüneburg

Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

philipp.sandermann@leuphana.de | T +49 (0) 4131 677 2381

Dr. Talibe Süzen

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin

talibe.suezen@awo.org | T +49 (0) 30 26309 256

Impressum: Sachverständigenkommission 17. KJB, Nutzung und Verbreitung nur nach Rücksprache mit der Kommission.

Bilder und Grafiken: Soweit nicht anders vermerkt, sind die Grafiken dem 17. KJB entnommen, illustrierende Fotos wurden mit Hilfe einer KI erstellt.